

Zustieg : Anfahrt und Zustieg siehe allgemeine Gebietsbeschreibung. Einstieg ca. 25 m rechts (westlich) der Route "Tris" (Bohrhaken & roter Punkt) bei gebohrter SU mit Markierungsschlinge (kein Sicherungspunkt!), ca. 25 min ab Fahrrad-Depot.

Charakter : geneigte Wandklettere in festem Fels, überwiegend sehr rau und wasserzerfressen. Klemmkeil-feindlich, jedoch mit Bohrhaken ausreichend gesichert, zum Abseilen eingerichtet.

1. SL.: ca. 5 m über gutartige Schrofen hoch, links zu BH und über sehr rauhe Platten empor bis Stand (anhaltend 5-/5).

2. SL.: vom Stand einige Meter links haltend empor (IV) und unschwierig (II) in einer Links/Rechtsschleife auf überdachte Grasterrasse. Am 2ten Haken mit belassener Steigschlinge frei (nach Griffausbruch 7) oder technisch (A0) über den Überhang zu guten Griffen. Rechtshaltend weiter zu Riß / Verschnidung, ca. 10 m (5) zu Felskopf und links zurück auf bequemen Stand.

3. SL.: über Platten mit kleinen Tritt- und Haltepunkten empor (5). Vom Fädeln einer großen, jedoch morbiden SU nach dem 4ten BH wird abgeraten. Vom 5ten BH gerade hoch, nach dem 6ten BH in Rechts/Links-Bogen zu Stand unter steiler Wasserrille.

4. SL.: in sehr schöner Kletterei über die Wasserrille zu einem Absatz (5-) und ihre durch Platten und Aufschwünge unterbrochene Fortsetzung weiter zu Stand unter schwarzen Überhängen.

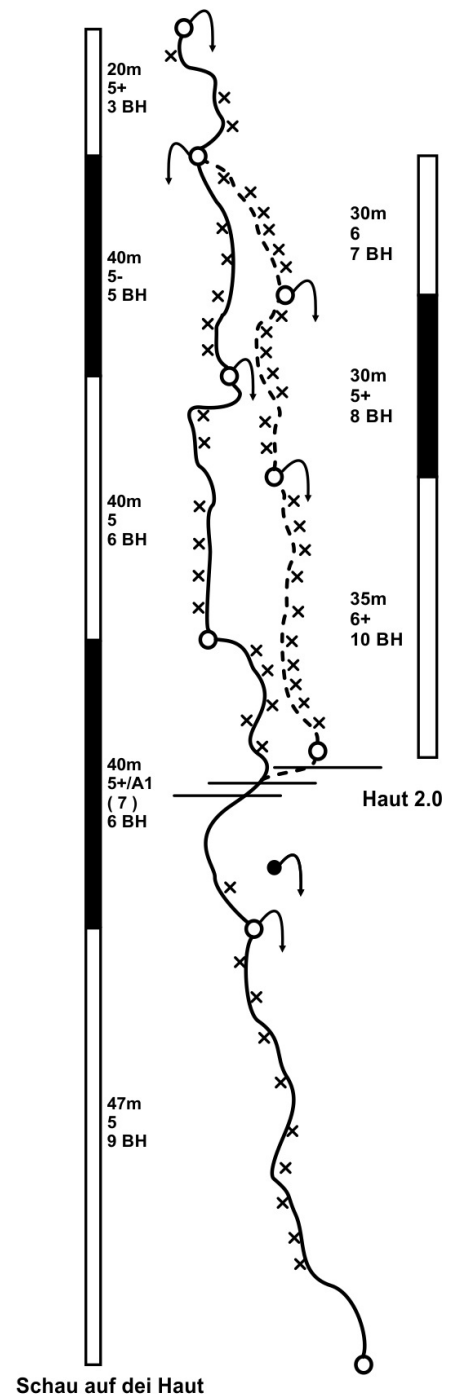
5. SL.: in einer Rechts/Links-Schleife verläuft der weitere Weg an guten Griffen (5-) durch die äußerst rauhen Wülste, zuletzt kurz anstrengend (5+) auf Absatz. Einen Meter nach rechts und wenige Meter weiter zu Stand.

Abstieg: Abseilen über die Route

Verhältnisse : nach Regen ein/zwei Tage abwarten, Tour für warme Sommertage

Material: 10 Expressen, Bandschlingen, Doppelseil (50 m)

Erste Begehung : Juli 2007 durch Hans Hornauer, Frank Mattukat, Agathe Hornauer, von unten



Haut 2.0 ist eine 3-SL Variante mit sportklettermäßiger Abgesicherung. In der 2ten Seillänge quert man unterhalb des 2ten Hakens mit Steigschlinge noch vier Meter weiter nach rechts, Stand. Den verglichen mit anderen Breitenkopfrouten deutlich enger gesetzten Haken folgen, bis man zuletzt am 4ten Stand wieder auf die Originalroute trifft.

Beim Abseilen benutzt man vorzugsweise **nicht** den ersten Stand der Originalroute, sondern einen Abseilstand rechts oberhalb (siehe Topo). Dieser Stand ist gegen selbstaugelösten Steinschlag beim Seilabziehen besser geschützt.

Wichtig: mit 50m-Doppelseil erreicht man nur das Schrofengelände oberhalb des Einstiegs, nicht den Wandfuß. In diesem Fall bitte auch das letzte Abseilen unbedingt mit Seilendeknoten durchführen!

Erste Begehung: 23. 10. 2019 durch Hans Hornauer, Peter Obereisenbuchner